

Kantonsrat
Eingegangen: 26.10.2017

An den
Präsidenten des Kantonsrates
Herrn Thomas Hauser
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 25. Oktober 2017

Nr. 2017/9

GPK-Postulat: Gesamtheitlich optimierte Frühförderung fremdsprachiger Kinder

Sehr geehrter Herr Präsident

Wir bitten Sie, folgendes Postulat auf die Traktandenliste zu setzen:

Der Regierungsrat wird eingeladen, eine gesamtheitlich optimierte Lösung für die sprachliche Frühförderung (Deutsch als Zweitsprache) zu präsentieren. Die Lösung soll in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden erarbeitet werden. Damit sollen sowohl die Sonderschule als auch die Regelschule entlastet sowie die Bildungschancen fremdsprachiger Kinder nachhaltig verbessert werden.

Die Geschäftsprüfungskommission hat sich anlässlich ihrer Sitzung vom 11. September 2017 vertieft mit der Angebotssteuerung (Festlegung der Anzahl Klassen) der Schaffhauser Sonderschulen beschäftigt. Die Analyse ergab, dass der Anteil der Kinder mit deutscher Muttersprache im Sprachheilkindergarten in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken ist. 2016 betrug der Anteil fremdsprachiger Kinder 85 %. Eigentlich ist das Angebot der Sonderschulen ausgerichtet auf Kinder mit einer sprachlichen Störung und nicht auf solche, welche die deutsche Sprache nicht ausreichend beherrschen.

Gleichzeitig ist der Anteil fremdsprachiger Kinder im Kindergarten und den ersten zwei Klassen der Primarschule – insbesondere in den urbanen Gebieten – teilweise sehr hoch. Dies stellt eine grosse Herausforderung für Lehrpersonen und den Unterricht dar.

Es ist in Fachkreisen unbestritten, dass fremdsprachige Kinder möglichst früh Deutsch lernen sollten, im Idealfall noch vor dem Kindergarteneintritt. Passiert dies zu spät, ist das Kind in seiner schulischen Entwicklung benachteiligt, was sich bis in die Berufsbildung negativ auswirkt. Zudem stellt die heutige Situation eine Belastung für unser Schulsystem dar.

Die heutige Zuständigkeitsregelung zwischen Kanton und Gemeinden verhinderte bisher eine übergeordnet optimierte Lösung, welche im Interesse des Kindes und der

Gesellschaft liegt. Der Kanton trägt erst ab Eintritt in den Kindergarten eine Mitverantwortung für die Entwicklung der Kinder und deren Schulung. Somit liegt die Verantwortung für die «frühe Förderung» bisher alleinig in der Zuständigkeit der Gemeinden.

Mit diesem Vorstoss will die Geschäftsprüfungskommission – im Wissen um die primäre Verantwortung der Erziehungsberechtigten – den Regierungsrat einladen, eine gesamtheitlich optimierte Lösung inklusive Finanzierungsregelung zu finden. Die finanziellen Mittel von Kanton und Gemeinden sollen so eingesetzt werden, dass sie insgesamt zu einem optimalen Nutzen führen. Damit wird es gelingen, die Sonderschulen zu entlasten und sicherzustellen, dass die Sonderschulplätze wieder primär für Kinder mit sprachlichen Störungen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig sollen die Kindergärten und die beiden ersten Jahre der Primarschule entlastet und die Bildungschancen fremdsprachiger Kinder nachhaltig verbessert werden.

Mit freundlichen Grüssen

Geschäftsprüfungskommission

Marcel Montanari (Präsident)

Maria Härvelid (Vizepräsidentin)

Richard Bühler

Mariano Fioretti

Matthias Frick




Walter Hotz

Daniel Preisig

Raphaël Rohner

Patrick Strasser

M. Montanari

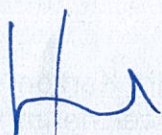
  

R. Bühler



P. Strasser

M. Fioretti



Matthias Frick